

Heimatverein Bönigen

Alte Pinte

Museum | Galerie | KulturRaum

Jahresbericht 2022



Bönigen im Juli 1952

Zuschauer westlich der Säge der Burgergemeinde in
Erwartung des Festumzuges im Rahmen der Dorfwoche

ZUR SACHE

VEREIN

- 2 Protokoll der HV 2022
- 3 Organisation
- 3 Mitgliederstatistik
- 6 Jahresbericht Verein & «Alte Pinte»
- 10 Finanzbericht
- 12 Leistungsbilanz
- 13 Spenderliste

- ALTE PINTE**
- 12 Zahlen aus dem Betriebsjahr
- 14 Organisation
- 15 Aus dem Gästebuch

MISCELLANEA

- 12 In Bönigen vor 100 Jahren:
Presseschau aus dem Jahr 1922
- 16 Internement des Prisonniers de
Guerre BÖNIGEN – SUISSE

IMPRESSUM

- **Herausgeber**
Heimatverein Bönigen
- **Redaktion**
Peter Michel

Abbildungsnachweis

- Umschlag vorne:
*Fotografie (Ansichtskarte) von
Eduard Mühlemann, Fotohaus in
Olten. © Elise Zurflüh, Bönigen.*
- Seiten 8 und 9:
© Peter Michel, Bern/Bönigen
- Umschlag hinten:
© Peter Michel, Bern/Bönigen

Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder elektronisch verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

In Zitaten und Legenden wurde die Originalschreibweise verwendet.

PROTOKOLL DER 46. HAUPTVERSAMMLUNG VOM 12. MAI 2022 IM MUSEUM IN DER «ALTEN PINTE» IN BÖNIGEN

VORSITZ	Peter Michel, Präsident
ANWESEND	32 Mitglieder
PROTOKOLL	Peter Michel
TRAKTANDEN	01 Begrüssung und Mitteilungen
	02 Wahl einer Stimmzählerin / eines Stimmzählers
	03 Protokoll der 45. Hauptversammlung vom 13. August 2021
	04 Jahresberichte 2021
	a) des Präsidenten
	b) der Leitung der «Alten Pinte»
	05 Jahresrechnung 2021
	06 Entlastung des Vorstandes und der Leitung der «Alten Pinte»
	07 Festsetzung der Jahresbeiträge 2023
	08 Voranschlag 2023
	09 Wahlen: Kooption von zwei Mitgliedern für den Vorstand
	10 Ernennung von vier Ehrenmitgliedern
	11 Statutenrevision
	12 Entgegennahme von Anträgen gemäss Art. 14
	13 Jahresprogramm 2022
	14 Verschiedenes

01 BEGRÜSSUNG UND MITTEILUNGEN

Präsident Peter Michel begrüsst die Anwesenden zur Hauptversammlung 2022. Es ist die 46. seit der Wiederbelebung des Heimatvereins im Jahre 1976. Das Datum wurde so festgesetzt, dass der Vorstand auf eine Durchführung ohne Maskenpflicht und andere Corona-Auflagen hoffen konnte. Er dankt allen, die sich heute Abend Zeit genommen haben, ganz herzlich für ihr Kommen.

Speziell begrüsst er Gemeindepräsident Ulrich Michel-Feuz und Ehrenmitglied Edi Seiler. Die Burgergemeinde vertritt er selber. Nebst Bönigen-Iseltwald Tourismus haben sich neun Mitglieder entschuldigt.

Weil die Ausgangslage für die heutige Hauptversammlung ungewiss war, hat der Vorstand auch heuer auf den zweiten Teil der Versammlung verzichtet. Stattdessen hat um 18 Uhr eine Führung durch die Jahresausstellung «Bönigen in napoleonischer Zeit» stattgefunden.

Traktandenliste: Traktandum 12 entfällt, weil keine Anträge eingelangt sind. Weiter wünscht die Versammlung keine Änderung in der Reihenfolge der Traktandenliste, diese ist somit gültig.

Protokoll: Wie schon in den Vorjahren, wird der Präsident das Protokoll verfassen. Einwendungen dagegen gibt es keine.

02 WAHL STIMMENZÄHLER/IN

Da in diesem Jahr keine Wahlen anstehen, verzichtet die Versammlung auf die Wahl einer Stimmzählerin/eines Stimmzählers.

03 PROTOKOLL DER 45. HAUPTVERSAMMLUNG VOM 13. AUGUST 2021

Das Protokoll liegt in schriftlicher Form, auf den Seiten 2–5 des Jahresberichts, vor. Fragen dazu werden keine gestellt, auch werden keine Ergänzungen gewünscht. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

04 JAHRESBERICHTE 2021

Die Corona-Pandemie hat auch beim Heimatverein ihre Spuren hinterlassen.

Aufgrund des organisatorisch sehr schwierigen Jahres wurden die bisher getrennt abgefassten Jahresberichte von Verein und «Alter Pinte» miteinander vereint. Dieser Jahresbericht liegt auf den Seiten 6–7, 10, 12 und 14–16 des gedruckten Jahresberichts vor.

Verstorbene Mitglieder: In einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung der im Jahr 2021 verstorbenen Mitglieder.

Jahresgabe 2022: Sie trägt den Titel «Bönigen in napoleonischer Zeit. Schicksale – Veränderungen – von der alten zur neuen Zeit.» Die Broschüre umfasst 36 Seiten und dient zugleich als Begleitpublikation für die Jahresausstellung 2022 «Geschichte und Kunst».

Schutz, Pflege und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes – Bauvorhaben Friedheim 11 (Ergänzung zur Berichterstattung auf Seite 7 des Jahresberichtes): Die Baubewilligungsbehörde von Bönigen erteilte mit Verfügung vom 16. März 2022 der Bauherrschaft die ordentliche Baubewilligung. Da es sich bei zwei Punkten dieser Bewilligung, beides Ausnahmen, um Themen mit präjudizieller Wirkung handelte (Flachdach und Parkierung), entschloss sich der Vorstand, gegen diese Verfügung Beschwerde einzulegen. Eingereicht wurde diese Beschwerde am 14. April 2022 bei der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern. Ziel war es, dass ein Verdikt des Rechtsamtes der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern für alle Beteiligten Klarheit bringen sollte. Ebenfalls Beschwerde eingereicht haben zwei private Liegenschaftseigentümer.

Überprüfung der Steuerbefreiung: Die Einzelheiten dazu sind unter Traktandum 11, Statutenrevision, zu finden.

«*Andresler*»: Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie musste das Fotoshooting von der «Alten Pinte» in den Haupteingang des Alten Schulhauses verlegt werden. Trotz des schlechten Wetters haben wir an der Durchführung festgehalten.

Rund um die «Alte Pinte» (Ergänzung zur Berichterstattung im Jahresbericht): Bis zur Hauptversammlung wurden die von Dritten aus dem Garten entwendeten drei Vögel aus Keramik nicht zurückgegeben. Dieser Diebstahl stellt einem Dorf wie Bönigen ein schlechtes Zeugnis aus und stimmt traurig. Was mag im Kopf einer solchen Diebin/eines solchen Diebes wohl vor sich gehen?

Obwohl die «Alte Pinte» als Ganzes als schutzwürdig eingestuft wurde, erteilte der Regierungsstatthalter von Interlaken-Oberhasli trotz grosser Bedenken der Denkmalpflege des Kantons Bern die Bewilligung für einen vollständigen Abriss der Osthälfte bis auf die Grundmauern. Einzig die Südfassade blieb bestehen. Dies mit der Begründung, die Mehrkosten von CHF 300'000.– (festgelegt von der Bauherrschaft) für eine Renovation seien zu hoch. Präsident Peter Michel führt aus, dass, wenn das so weitergehe, Bönigen in ein paar Jahren einem «potemkinschen Dorf» gleiche.

An dieser Stelle dankt der Präsident dem Gemeinderat für den Ersatz der Sitzbank auf der Nordseite der Liegenschaft. Die Bank hatte der Heimatverein vor ein paar Jahren mit einer Spende der Burgergemeinde angeschafft, mittlerweile ist sie aber kaputtgegangen.

Brunnen von 1923 beim Alten Schulhaus: Nachdem dieser Brunnen durch eine Autofahrerin stark beschädigt worden war, setzte sich der Heimatverein umgehend für eine fachgerechte Restaurierung ein. Präsident Peter Michel dankt dem Gemeinderat ganz herzlich dafür, dass dieser umgehend die nötigen Schritte eingeleitet hat.

Dank: Ein grosses Dankeschön spricht der Präsident den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Museumsleitung aus, die, Corona zum Trotz, auch 2021 wacker mitgearbeitet hätten. Sie werden mit Applaus bedacht. Besonders bedankt er sich anschliessend bei Madeleine Michel-Frutiger und Susanne Trauffer-Wenger. Ohne sie wäre auch im 2021 das tägliche Drum und Dran während der Öffnungszeiten der «Alten Pinte» nicht möglich gewesen. Zum Schluss richtet er seinen Dank an die verschiedenen Gremien und Kommissionen der Einwohnergemeinde, die Bürger-

ORGANISATION VEREIN

Präsident

Michel Peter, Bern
michelpe@bluewin.ch
Mobil 079 346 79 06

Vizepräsidentin

Seiler-Lehmann Silvia, Bönigen

Sekretärin

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen

Finanzen

Michel Peter, Bern (ad interim)

Mitglieder

Mühlemann Alfred, Oberwil BL

Rechnungsrevision

Mühlemann Urs, Bönigen
Oehrli Mirjam, Bönigen

Kontakte / Bankverbindung

POSTANSCHRIFT
Postfach 57, 3806 Bönigen

E-MAIL

heimatverein.boenigen@bluewin.ch
altepinte.boenigen@bluewin.ch

INTERNET

www.boenigen.ch/Freizeit/Kultur
<https://mmbe.ch> (Museen Bern)

POSTFINANCE

IBAN CH57 0900 0000 3400 4047 7
Heimatverein Bönigen

Standort «Alte Pinte»

Interlakenstrasse 2, 3806 Bönigen

Mitgliederstatistik 2022

Bestand 01.01.2022	283
Neueintritte	0
Austritte ¹	4
Verstorben	5
Übertrag Mitgliedschaft	2
Streichung <small>fehlende Adresse</small>	1
Bestand 31.12.2022	275

¹ Erstmals wurden Mitgliedschaften durch die KESB bzw. einen Sozialdienst gekündigt.

gemeinde, die Leitung der Bank EKI Genossenschaft und den Vorstand.

Genehmigung: Fragen werden keine gestellt, ebenso werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht. Vizepräsidentin Silvia Seiler-Lehmann lässt den Jahresbericht genehmigen, was ohne Gegenstimme erfolgt. Sie bedankt sich im Namen des Vorstandes bei Peter Michel für dessen Arbeit, die von der Versammlung mit Applaus bedacht wird.

05 JAHRESRECHNUNG 2021

Ebenfalls schriftlich, auf den Seiten 8 und 9 des gedruckten Jahresberichtes, liegt die Rechnung 2021 vor. Trotz Sonderaufwendungen für Corona und etwas weniger Ertrag schliesst sie positiv ab. Die Einzelheiten werden vom mittlerweile «ehemaligen Kassier» Alfred Mühlemann erläutert. Fragen zur Jahresrechnung werden keine gestellt.

Antrag und Genehmigung: Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung 2021, die bei Erträgen von CHF 12'561.10 und Aufwendungen von CHF 11'404.52 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'156.58 abschliesst, zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss soll dem frei verfügbaren Vereinsvermögen zugeführt werden. Dieses steigt damit auf CHF 69'963.19 an. Das Kapital des Robert-Mühlemann-Fonds steigt auf CHF 53'043.60, die Rückstellungen betragen unverändert CHF 30'300.–. Bei den Passiven neu hinzugekommen ist die Spende der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung Vaduz im Betrag von CHF 5'000.–, welche Kassier Alfred Mühlemann direkt in die Bilanz eingebucht hat.

Die Revisoren Mirjam Oehrli und Urs Mühlemann-Hari (er lässt sich entschuldigen) haben die Rechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme. Mirjam Oehrli berichtet auch in diesem Jahr mit launigen Worten von der «letzten Revision» bei Alfred Mühlemann. Sie erwähnt die saubere und pflichtbewusste Rechnungsführung durch Alfred Mühlemann und dankt Therese und Alfred Mühlemann für das «besondere» Gastrecht bei ihnen. Die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 erfolgt einstimmig.

Dank und Würdigung: Präsident Peter Michel würdigt Alfred Mühlemann und bedankt sich bei ihm für seine grosse Arbeit während all der Jahre. Weil er sein Amt als Kassier aufgeben musste (☞ Jahresbericht 2021), war es nun seine letzte Rechnung. Dem Vorstand wird Alfred Mühlemann noch bis zur Hauptversammlung 2023 angehören. Er wird zum Schluss der Ausführungen des Präsidenten mit grossem Applaus bedacht.

Ad interim wird Präsident Peter Michel auch das Amt des Kassiers übernehmen. Einhergehend mit dem Wechsel im Kassieramt musste auch nach einer neuen Lösung für die Vereinssoftware gesucht werden, weil die bisherige vom Hersteller nicht mehr unterstützt wird. Neu wird der Heimatverein mit einer Cloud-Lösung arbeiten, für die jährlich eine Lizenzgebühr fällig wird. Zum Schluss dankt der Präsident auch den Revisoren für ihre Arbeit.

06 ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Präsident Peter Michel verweist auf den Bericht der Rechnungsrevisoren. Aus der Mitte der Versammlung werden weder Fragen gestellt, noch wird die Diskussion benützt. Die Anwesenden erteilen dem Vereinsvorstand und der Leitung der «Alten Pinte» einstimmig Decharge für das Jahr 2021.

07 FESTSETZUNG DER JAHRESBEITRÄGE 2023

Die Versammlung entspricht dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für 2023 unverändert bei CHF 20.– (für Kollektivmitglieder CHF 40.– und Jugendmitglieder CHF 10.–) zu belassen, einstimmig.

Neumitglieder aus dem Ausland bezahlen wegen der hohen Überweisungskosten ebenfalls unverändert einen einmaligen Beitrag von CHF 140.–.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich die Mitgliederstruktur in den nächsten 10 Jahren stark verändern. Das wird auch einen Einfluss auf die Erträge aus Jahresbeiträgen haben. In den kommenden Jahren müssen deshalb die Weichen neu gestellt werden. Sei das im Verein, sei das in Bezug auf die «Alte Pinte».

08 VORANSCHLAG 2023

Der Voranschlag für 2023 findet sich auf Seite 8 des gedruckten Jahresberichtes. Die Planung des Vorstandes sieht bei Einnahmen von CHF 12'330.– und Ausgaben von CHF 17'690.– (inkl. möglicher Investitionen in der «Alte Pinte») einen rechnerischen Aufwandüberschuss von CHF 5'360.– vor. Ein möglicher Aufwandüberschuss soll über die Auflösung von Rückstellungen gegenfinanziert werden.

Der Voranschlag 2023 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

09 WAHLEN: KOOPTION VON ZWEI MITGLIEDERN

Gemäss Art. 16 der gültigen Statuten erreicht der Heimatverein schon heute die geforderte Zahl an Vorstandsmitgliedern nicht mehr. Umso wichtiger ist es, dass Alfred Mühlemann noch bis zur Hauptversammlung 2023 im Vorstand verbleibt, damit nach zwei weiteren Vorstandsmitgliedern Ausschau gehalten werden kann. Gegen den Antrag des Vorstandes gibt es keine Einwendungen.

10 ERNENNUNG VON VIER EHRENMITGLIEDERN

Zu diesem Punkt der Tagesordnung führt der Präsident aus, Zitat: *Ich habe das für 2022 geplante Ausscheiden von Alfred Mühlemann aus dem Vorstand zum Anlass genommen, der Versammlung vorzuschlagen, vier neue Ehrenmitglieder zu ernennen. Normalerweise spreche ich ja von «wir», aber zwei der zu Ernennenden sind amtierende Vorstandsmitglieder. Deshalb das «ich». Seit Jahren, ja seit Jahrzehnten, machen sie alle vier in unterschiedlichen Funktionen in Verein und «Alter Pinte» mit – und ich hoffe natürlich, dass sie uns auch weiterhin die Treue halten und noch ein paar Jahre mit dabei sein werden. Es sind dies: Margrith Frutiger-*

Mast, Madeleine Michel-Frutiger, Alfred Mühlemann und Susanne Wenger Trauffer.

Der Präsident schlägt der Versammlung vor, über alle vier Ernennungen gemeinsam abzustimmen. Die Versammlung ist damit einverstanden, die Vorgesprochenen werden mit überwältigendem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Präsident Peter Michel dankt der Versammlung und gratuliert den vier neuen Ehrenmitgliedern zur ihrer Ernennung.

Weiter fährt er fort, Zitat: *Vielleicht vermissen Sie den Namen eines Mitgliedes, das diese Ehrung auch verdient hätte. Ja, Sie haben Recht, es ist Mirjam Oehrli, seit Jahren – oder besser gesagt seit Jahrzehnten – in der Aufsicht und als Revisorin tätig. Sie legt ihr Amt als Revisorin auf die Hauptversammlung 2023 hin nieder, bleibt uns aber in der Museumsaufsicht erhalten. Sie möchten wir dann nächstes Jahr, anlässlich ihres Rücktrittes als Revisorin, in den Kreis der Ehrenmitglieder aufnehmen.*

11 STATUTENREVISION

Eingangsbemerkungen von Präsident Peter Michel, Zitat: *Auf Seite 6 des Jahresberichts 2021 haben wir Sie darüber informiert, dass die Steuerverwaltung des Kantons Bern die Steuerbefreiung des Heimatvereins überprüfe. Nachdem wir die verlangten Unterlagen am 8. September 2021 eingereicht hatten, hörten wir bis zum 25. Februar 2022 nichts mehr. Das Schreiben der Steuerverwaltung vom 25. Februar 2022 allerdings hatte es in sich. Daraus folgendes Zitat: «Nach Ansicht der Steuerverwaltung dienen die vom Heimatverein Bönigen genutzten staatsrechtlichen Instrumente (vorliegend meist Einsprachen) dazu, die Entscheide der rechtsanwendenden Behörden nach den eigenen Vorstellungen, respektive nach den Vorstellungen der Vereinsmitglieder bezüglich Heimatschutz zu beeinflussen. Somit qualifiziert sich diese Vereinstätigkeit als Verfolgung von Eigeninteressen. Um die bestehende Steuerbefreiung wegen Gemeinnützigkeit aufrechtzuerhalten, gilt es vom Heimatverein Bönigen bis zum 31. März 2022 nachzuweisen, dass er die Voraussetzungen einer Steuerbefreiung wegen Gemeinnützigkeit weiterhin erfüllt bzw. seinem Engagement bezüglich Bau- und Planungsvorhaben (zukünftig) eine eindeutig untergeordnete Stellung zukommt.» Mit keiner Silbe wird erwähnt, dass der Heimatverein jährlich eine Borschüre herausgibt und er Trägerverein des Museums in der «Alten Pinte» ist, wo rund 20 Personen ehrenamtlich tätig sind.*

Ich musste diese dicke Post erst mal verdauen. Am 2. März 2022 griff ich dann zum Telefonhörer und hatte mit der zuständigen Mitarbeiterin ein längeres Gespräch, für das sie sich per E-Mail mit den Worten «Besten Dank für das angenehme Telefongespräch» bedankte. In der Folge legte ich per E-Mail nach und verfasste eine ausführliche Stellungnahme.

Am 10. März 2022 erhielten wir wiederum Post von der Steuerverwaltung. Diesmal war die Wortwahl eine ganz andere, Zitat: «Eine erste Prüfung der Unterlagen hat ergeben, dass die allgemeinen Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung wegen Gemeinnützigkeit vorliegend weiterhin erfüllt sind und die entsprechende Verfügung vorbehaltlich des nachfolgenden Punktes erfolgen kann.»

Bei diesem nachfolgenden Punkt handelt sich nun um den Grund für die vorliegende Statutenänderung.

Zurzeit bin ich mir nicht im Klaren, ob unsere Einsprachen bei den Bauverfahren Parkhotel und Friedheim 11 (Michel) nicht direkt oder indirekt mit der Überprüfung zu tun haben. Sollte sich ein Zusammenhang herausstellen, etwa, dass Dritte direkt oder indirekt an die Kantonale Steuerverwaltung gelangt sind, müssten wir uns entsprechende Konsequenzen vorbehalten.

Nun zur Statutenänderung. Präsident Peter Michel liest den Artikel vor, den die Steuerverwaltung bemängelt, anschliessend, basierend auf deren Vorschlag, den Änderungsvorschlag des Vorstandes. Er bemerkt dazu, dass auch Bönigen-Iseltwald Tourismus kürzlich die Statuten geändert habe um die Steuerbefreiung wegen Gemeinnützigkeit zu erlangen. Bönigen-Iseltwald Tourismus musste eine ähnliche Formulierung wählen.

Weiter bemerkt er, dass der Vorstand die Änderung des Auflösungsartikels des Vereins zum Anlass genommen habe, einzelne Artikel redaktionell den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Er macht der Versammlung beliebt, die zu ändernden Artikel einzeln durchzubearbeiten und anschliessend die revidierten Statuten, mit allfälligen Änderungen oder Ergänzungen, noch gesamthaft in einer Schlussabstimmung zu genehmigen. Es sind dies die Art. 10, 11n, 16², 23b, c und d (neu Budget anstelle Voranschlag), 24, 25 und 26. Im Rahmen der Beratung werden keine Änderungsanträge gestellt.

Schlussabstimmung: Auf Antrag des Vorstandes genehmigt die Versammlung einstimmig die revidierten Statuten.

Präsident Peter Michel fügt noch an, dass eine umfassende Statutenrevision dann angegangen werden müsse, wenn die Zukunft von Verein und «Alter Pinte» besser gesichert sei.

12 ENTGEGENNAHME VON ANTRÄGEN GEMÄSS ART. 14

Wie eingangs erwähnt, entfällt dieses Traktandum, weil keine Anträge eingegangen sind.

13 JAHRESPROGRAMM 2022

«Alte Pinte»: Nachdem wegen der Corona-Pandemie die Ausstellung «Bergmalerei» zweimal verschoben werden musste, haben die drei Aussteller von sich aus endgültig abgesagt. Die Aussichten waren ihnen zu ungewiss, zudem hatte einer der Aussteller zunehmend gesundheitliche Probleme. Schade!

Wegen der unsicheren Ausgangslage zu Beginn der Planung der Saison 2022 – Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie und Um- bzw. Neubau der Ostseite der «Alten Pinte» (Lärm- und Staubimmissionen) – haben der Vorstand und das Leitungsteam beschlossen, 2022 eine Jahresausstellung mit dem Titel «Geschichte und Kunst» zu zeigen. Dafür wurde die 2021 nur während gerade mal fünf Wochen gezeigte Ausstellung «Bönigen in napoleonischer Zeit» überarbeitet und mit weiteren Exponaten ergänzt.

Erstmals dient eine Jahresbroschüre (2022) gleichzeitig auch als ergänzende Begleitpublikation für eine Ausstellung.

Thematisch und geografisch eng mit dieser Ausstellung verwandt wird die Buchvernissage vom 8. September 2022 in der «Alten Pinte» sein. Es handelt sich um den neuesten historischen Roman von Werner Adams aus Wichtrach mit dem Titel «Rudolf König, Unspunnen und die heile Welt». Vom leider viel zu früh verstorbenen Kunstmaler Rudolf König hängt ein Porträt in dieser Ausstellung – von ihm gemalt während seiner Zeit im Gefängnis in Bern.

14 VERSCHIEDENES UND SCHLUSS DER VERSAMMLUNG

Gemeindepräsident Ulrich Michel-Feuz dankt dem Heimatverein für seine Tätigkeit im Interesse des Dorfes. Die Überprüfung der Steuerbefreiung sei für ihn weltfremd. Auch er weist auf die zunehmende Überalterung des Heimatvereins hin.

Hansueli Oehrli gratuliert der Einwohnergemeinde zur Restaurierung des defekten Brunnes von 1923.

Beat Brunner äussert sich als Mitglied des Heimatvereins, aber auch als betroffener Nachbar ausführlich zum Bauvorhaben Friedheim 11 (Erich Michel) und der Haltung der Einwohnergemeinde. *Anmerkung: Seine Wortmeldung hat er in schriftlicher Form abgefasst und eine Kopie dem Präsidenten überlassen.*

Im Anschluss an die Versammlung offeriert der Heimatverein den Anwesenden einen kleinen Apéro

Bönigen, 12. Mai 2022

Für das Protokoll: Der Vorstand

JAHRESBERICHT

Geschätzte Ehrenmitglieder und Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Einen Teil des Jahresberichts haben Sie bereits dem Protokoll der Hauptversammlung 2022 entnehmen können. Und zwar in Form der Zusatzinformationen zum Jahresbericht 2021 zu den laufenden Geschäften. Der Einfachheit halber erfolgt die Berichterstattung von Verein und «Alter Pinte» auch in diesem Jahr gemeinsam.

Das Vereinsjahr 2022 hat in verschiedener Hinsicht nicht, wie erhofft und gewünscht, die nötigen Fortschritte und Klärungen gebracht. Nicht wirklich weitergekommen sind wir bei der Suche nach neuen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine Problematik, mit der nicht nur unser Verein zu kämpfen hat. Das führt dazu, dass immer weniger Köpfe immer mehr Arbeit zu verrichten haben.

Besonders schwierig gestaltet sich die Suche für den Ausstellungsbereich der «Alten Pinte». Ohne dass gewisse Grundanforderungen erfüllt sind, lässt sich diese Arbeit heute kaum mehr bewerkstelligen.

Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Im Berichtsjahr verstorben sind unsere langjährigen Mitglieder Paul Hostettler, Bönigen; Edith Michel-Brugger, Bönigen / Ringgenberg; Agnes Mühlemann, Rubigen; Eduard Mühlemann-Schenker, Bönigen, und Dr. Ulrich Seiler-Burri, Bönigen. Wie gewohnt, werden wir ihrer anlässlich der Hauptversammlung 2023 mit einer Schweigeminute gedenken.

Überprüfung der Steuerbefreiung

Die Vorgeschichte bis hin zur nötigen Statutenänderung finden Sie im Jahresbericht 2021 und im Protokoll der Hauptversammlung 2022.

Am 24. Mai 2022 haben wir die geänderten Statuten der Abteilung Recht und Koordination der Steuerverwaltung des Kantons Bern eingereicht. Bereits einen Monat später, am 24. Juni 2022, hat die Steuerverwaltung in einem 5-seitigen Brief verfügt:

1. *Der Heimatverein Bönigen, mit Sitz in Bönigen, wird aufgrund von Art. 83 Abs. 1 Bst. g StG und Art. 56 Bst. g DGB sowie Art. 6 Abs. 1 ESchG weiterhin wegen gemeinnütziger Zwecke von der Steuerpflicht befreit. Während der Steuerbefreiung entfällt die Pflicht zur Einreichung einer Steuererklärung. Die Steuerbefreiung umfasst nicht allfällige Grundstückgewinnsteuern (Art. 127 StG). Ebenso können die Gemeinden eine Liegenschaftssteuer erheben (Art. 285 ff. StG).*

2. *Jede Änderung der Statuten und Reglement sowie eine allfällige Auflösung der Institution ist der Steuerverwaltung des Kantons Bern umgehend mitzuteilen. Die Steuerverwaltung ist jederzeit berechtigt, die Voraussetzungen der Steuerbefreiung zu überprüfen (Art. 19 Abs. 2 SBV). Zu diesem Zwecke kann sie Jahresrechnungen und andere Unterlagen einfordern. Sollte sich später herausstellen, dass die Voraussetzungen der Steuerbefreiung nicht mehr erfüllt sind, wird die Steuerbefreiung rückwirkend auf den Zeitpunkt, ab welchem die Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, aufgehoben.*

Für den Augenblick, und sicherlich auch für die nächsten Jahre, hat sich der grosse Arbeitsaufwand zum Erhalt der Steuerbefreiung gelohnt. Bei künftigen wichtigen Weichenstellungen wird der Vorstand aber ein Augenmerk auf das Thema richten müssen.

Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung

Mit grosser Freude haben wir im Dezember davon Kenntnis genommen, dass die Verantwortlichen der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz, den Heimatverein wiederum für die Ausschüttung 2022 in Höhe von CHF 4'000.– berücksichtigt haben. Dafür danken wir ihnen an dieser Stelle ganz herzlich.

Wer Myrtha und Kurt Köcke-Bachmann persönlich kennenlernen durfte, wusste um ihre Verbundenheit

mit Bönigen, und wusste auch um ihre Bescheidenheit im sprichwörtlichen Sinne.

Lassen Sie mich noch kurz zum vorherigen Punkt des Jahresberichts zurückkehren. Hätte der Heimatverein die Steuerbefreiung verloren, wäre vermutlich auch die Ausschüttung aus dieser Stiftung infrage gestellt gewesen.

Schutz, Pflege und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes (Art. 2a unserer Statuten)

Zwei Bauvorhaben, die wir im Jahresbericht 2021 erwähnten und gegen die wir Einsprache erhoben hatten, wurden 2022 entschieden. Es sind dies:

Das Bauvorhaben Friedheim 11, ehemals Wohnhaus Michel-Feller: Gegen die Bewilligung dieses Bauvorhabens durch die Einwohnergemeinde Bönigen – es handelte sich um eine überarbeitete Version des ersten Vorhabens, das von den übergeordneten Behörden nicht bewilligt worden war – wurden bei der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern insgesamt drei Beschwerden eingereicht. Der Direktor der Bau- und Verkehrsdirektion des Kanton Bern, Regierungsrat Christoph Neuhaus, unterzeichnete am 8. August 2022 einen Entscheid der insgesamt neun Seiten umfasst und wies das Geschäft zurück an die Einwohnergemeinde Bönigen.

Explizit hält die Baudirektion fest: *Nach Art. 72 Abs. 1 VRPG (Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege) entscheidet die Beschwerdeinstanz in der Sache oder weist die Akten ausnahmsweise mit verbindlichen Anordnungen an die Vorinstanz (Anmerkung: Einwohnergemeinde Bönigen) zurück. Es müssen besondere Gründe, die prozessökonomische Gesichtspunkte in den Hintergrund treten lassen, dafür sprechen, dass die Vorinstanz noch einmal zum Entscheid über das streitige Rechtsverhältnis aufgerufen wird.*

Im Klartext: Das Geschäft – die Erteilung der Baubewilligung durch die Einwohnergemeinde Bönigen – wurde zur Fortsetzung des Verfahrens an die Einwohnergemeinde Bönigen zurückgewiesen. Für den Heimatverein wichtig, weil die von uns aufgeworfenen Fragen mit präjudizieller Wirkung (Flachdach in dieser Grösse in der Kernzone und Parkierung) nicht entschieden wurden, ist folgender Satz des Entscheids: *Bei diesem Ausgang des Verfahrens brauchen die weiteren Rügen nicht geprüft zu werden, zumal nicht auszuschliessen ist, dass der Beschwerdegegner eine weitere Projektänderung vornimmt.*

Für weitergehende Informationen zu diesem Geschäft ist u. E. der Gemeinderat zuständig. Sobald für den

Heimatverein Handlungsbedarf besteht, werden wir Sie selbstverständlich davon unterrichten.

Das Bauvorhaben Brunngasse 28 (Kernzone A): Für dieses Bauvorhaben hat das zuständige Organ der Einwohnergemeinde Bönigen am 15. März 2022 die ordentliche Baubewilligung erteilt. Die Anliegen des Heimatvereins wurden berücksichtigt und durch eine Stellungnahme der Denkmalpflege des Kantons Bern, deren Bedingungen und Auflagen Teil der Baubewilligung waren, gestützt.

Die grosse Bautätigkeit in Bönigen hat auch 2022 angehalten und unsere volle Aufmerksamkeit erfordert. Einsprache erhoben haben wir gegen folgende Bauvorhaben:

Schulhausgasse 6 (ehemals Silvio Gadenz): Anlässlich einer gemeinsamen Begehung zusammen mit dem Berner Heimatschutz konnte auch hier eine für alle Beteiligten vernünftige Lösung gefunden werden. Das Bauvorhaben wurde am 4. Juli 2022 von der Einwohnergemeinde Bönigen bewilligt.

Blumenstrasse 14: Auch für dieses Vorhaben konnte unter aktiver Mitwirkung des Berner Heimatschutzes eine gangbare Lösung gefunden werden. Die Einwohnergemeinde Bönigen hat in diesem Fall am 23. September 2022 die ordentliche Baubewilligung erteilt.

Hauptstrasse 66: Gegen dieses Bauvorhaben haben wir am 14. April 2022 Einsprache erhoben. Die Ausgangslage ist sehr komplex, weil hier auch die überwiegend öffentlichen Interessen der Denkmalpflege des Kantons Bern und des Tiefbauamts des Kantons Bern (OIK I; Sanierung Bushaltestelle Dorf) berücksichtigt werden müssen. Dieses Bauvorhaben ist noch nicht entschieden.

Schutz des Ortsbildes: Teilrevision Ortsplanung, Erweiterte Besitzstandsgarantie in der Kernzone; Mitwirkung. Obwohl seit einiger Zeit entsprechende Gerüchte im Umlauf waren, haben wir doch mit Verwunderung von der erstmaligen Publikation dieses Geschäftes am 17. Februar 2022 im «Anzeiger Interlaken» Kenntnis genommen. Über die Gründe, welche den Gemeinderat zu diesem Schritt bewogen, können wir nur spekulieren. Alles deutet aber darauf hin, dass die Änderung von dritter Seite gewünscht, vielleicht sogar gefordert wurde. In der Folge hat sich der Heimatverein mit einer fünfseitigen Eingabe an der Mitwirkung beteiligt. Erstaunt waren wir dann, als uns der Gemeinderat am 27. Juni 2022 das Ergebnis dieser Mitwirkung mitteilte. Zu einem solch wichtigen Thema hat sich einzig der Heimatverein vernehmen lassen.

Um diesem Geschäft – es geht hier um den langfristigen Schutz der Kernzonen und damit auch des Ortsbildes – das nötige Gewicht zu verleihen, haben wir unsere Mitwirkungseingabe in Kopie auch dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, der Denkmalpflege des Kantons Bern und die Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli des Berner Heimatschutzes zukommen lassen.

Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass wir die Problematik, die mit der geplanten Änderung des Baureglements nun gestreift wird, bereits anlässlich der Hauptversammlung vom 7. April 2017 (Teil 2) unter dem Titel «Geschützte Ortsbilder unter Druck – Auswirkungen der Revision der Berner Baugesetzgebung» thematisiert haben.

Revision Bauinventar: Auf der Website des Kantons Bern ist dazu Folgendes nachzulesen, Zitat: *Ausgangspunkt der laufenden Revision des Inventars war die vom Grossen Rat im Januar 2015 zur Kenntnis genommene Kulturpflegestrategie und die in diesem Zusammenhang beschlossenen Planungserklärungen. In Anlehnung an die Planungserklärungen entschied der Grosse Rat, im Baugesetz eine prozentuale Obergrenze an Inventarobjekten festzulegen. Das auf den 1. April 2017 in Kraft getretene revidierte Baugesetz sieht deshalb vor, dass die im Bauinventar verzeichneten Bauten nicht mehr als 7 % des Gesamtgebäudebestandes im Kanton Bern umfassen dürfen. Vom Montag, 22. August, bis Donnerstag, 20. Oktober 2022 hat die öffentliche Einsichtnahme in die revidierten Bauinventare von 261 Gemeinden stattgefunden. Im Anschluss prüft und beantwortet die Denkmalpflege nun die eingegangenen Stellungnahmen. Danach folgt die Inkraftsetzung der teilrevidierten Inventare mit Verfügungen des Amtes für Kultur der Bildungs- und Kulturdirektion. Bis diese abgeschlossen ist (voraussichtlich Ende 2023), bleibt die bestehende Bewertung der Baudenkmäler in Kraft.*

Der Heimatverein war nicht untätig und hat sich in einer fünfseitigen Stellungnahme am 12. Oktober 2022 zum Entwurf des revidierten neuen Böniger Bauinventars geäussert und Anträge gestellt. Wir haben uns die Arbeit nicht leicht gemacht und versucht, möglichst viele Streichungen – mit entsprechenden Begründungen – zu verhindern. Das Ergebnis dürfte erst in ein paar Monaten vorliegen. Mit je einer Kopie unserer Eingabe haben wir den Gesamtgemeinderat von Bönigen und die Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli des Berner Heimatschutzes bedient. Ob die Einwohnergemeinde Bönigen eine eigene Stellungnahme eingereicht hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

Einen kleinen Erfolg können wir aber bereits vermelden: Wir haben uns dagegen ausgesprochen, die Gebäude «Chappeligässli 8/10» aus dem Inventar zu entlassen. Im Zuge der Überarbeitung des Bauinventars hat sich auch der Archäologische Dienst des Kantons Bern eingeschaltet und Kontakt mit uns aufgenommen. Das Ergebnis: Der Standort ist unter der Nummer AI-Nr. 194.003 als archäologische Fundstelle in das Archäologische Inventar aufgenommen worden. Die beiden ehemaligen «Dorfchronisten» Ernst Mühlemann und Paul Michel-Blaser hätten ihre Freude an diesem Entscheid gehabt.

Sonderausstellungen 2023 und Jahresgabe

Für 2023 sind zwei Ausstellungen in Planung, zu denen je eine Begleitbroschüre (Jahresbroschüren 2023

und 2024) erscheinen soll. Möglich gemacht wird das durch die Ausschüttung, die wir aus der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung erhalten haben.

Die erste Ausstellung ist dem Thema «Böniger Badegeschichten» gewidmet, die zweite trägt den Titel «Böniger Schulgeschichten». Die erste Publikation erhalten Sie zusammen mit dem Jahresbericht 2022 und der Einladung zur Hauptversammlung 2023, die zweite Broschüre erscheint zur Eröffnung der zweiten Sonderausstellung.

Rund um die «Alte Pinte»

Auf die Sonderausstellung 2022 «Kunst & Kultur» sind wir im Protokoll der Hauptversammlung 2022 bereits kurz eingegangen. Weitere Einzelheiten zum Betrieb der «Alten Pinte» finden Sie zudem auf den Seiten 12, 14 und 15 dieses Berichtes.

Die Entscheidung der Bergmaler, ihre Ausstellung abzuzagen, hat sich im Nachhinein auch für uns als richtig erwiesen. Aufgrund der Vorkommnisse rund um den Bau- und Umbau der östlichen Haushälfte hätten wir die Ausstellung nach kurzer Zeit aus konservatorischen Gründen abbrechen müssen. Dies mit entsprechend hohen finanziellen Konsequenzen.

Von der Familienforschung zum Roman: Unter dieser Schlagzeile berichtete die Jungfrau Zeitung in ihrer Online-Ausgabe über die Buchvernissage vom 8. September 2022 des Autors



historischer Romane, Werner Adams aus Wichtrach, in der «Alten Pinte». Vorgestellt wurde sein neuestes Werk, der Roman «Rudolf König, Unspinnen und die heile Welt». Die Laudatio hielt der Militärhistoriker und ehemalige Leiter der Bibliothek am Guisanplatz (ehemals Eidgenössische Militärbibliothek), Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg. Mit markigen Worten versetzte er das Publikum zurück in die Zeit, in welcher der Roman spielt. Auch ein Nachfahre des Vaters des Protagonisten, des Berner Kleinmeisters Franz Niklaus König (1765–1832), Urs Koenig, nahm an der Buchvernissage teil. Der begabte Protagonist selber, der in Paris zum Kunstmaler ausgebildete Rudolf König (1790–1815), war in der Ausstellung mit einem Porträt seines Freundes Samuel Roschi (1787–1853), welches er im Gefängnis von ihm gemalt hatte, vertreten.

«Andresler»: Wie seit mehr als 30 Jahren gewohnt, konnte der «Andresler», spricht das Fotoshooting, wieder in der «Alten Pinte» stattfinden. Nebst dem Andresler-Team, dieses Jahr war auch Barbara Seiler mit dabei, sei an dieser Stelle auch dem Fotografen mit Böniger Wurzeln, Erich Häsler aus Interlaken, ganz herzlich für sein jahrelanges und unkompliziertes Mitmachen gedankt.

Vorweihnächtliches Mittagessen: Am 2. Dezember 2022 war es wieder so weit, die Museumsfamilie hat sich im Forsthaus der Burgergemeinde zum jährlichen Dankeschönessen, diesmal unter dem Motto «Gschwelli riche», getroffen. Lecker wie immer, waren die Desserts von Susanne Wenger-Trauffer!



Dank

Nicht genug danken können wir all unseren zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Sie haben trotz all der Bedenken und Ungewissheiten rund um Corona und der Hitzeperiode während des Sommers 2022 Woche für Woche mitgeholfen, Verein und «Alte Pinte» am Laufen zu halten.

Aber auch ohne den Goodwill, das Entgegenkommen und Mitmachen der Behörden und Kommissionen der Einwohner- und Burgergemeinde sowie der Bank EKI Genossenschaft wäre unser Tun und Lassen nicht denkbar.

Herzlichen Dank an alle!

Bern/Bönigen, im Januar 2023

Peter Michel

Abbildung Seite 8 unten:

Osthälfte der «Alten Pinte» vor dem Abbruch. Trittofen mit Einfeuerungsstelle (zerstört), die auch zum Kochen genutzt werden konnte (ehemaliges Wohnzimmer auf der Südseite).

Abbildungen Seite 9 unten:

Räumlichkeiten gegen Norden. Auf dem Bild rechts ist die Holzwand zur «Alten Pinte» (1. Obergeschoss), darunter die Bruchsteinmauer im Erdgeschoss sichtbar. Fotos Peter Michel, Bern/Bönigen, 22. November 2021.



FINANZBERICHT — ERFOLGSRECHNUNG		Rechnung 2022	Budget 2022	Budget 2023	Budget 2024
30	Ertrag Heimatverein	17'161.15	11'110.00	10'800.00	10'800.00
3000	Jahresbeiträge	4'640.00	4'800.00	4'600.00	4'600.00
3001	Spenden	7'270.00	5'500.00	5'300.00	5'300.00
3002	Beiträge, diverse ¹	4'200.00	0.00	200.00	200.00
3090	Zins- und Wertschriftenenertrag	299.75	310.00	300.00	300.00
3095	Andresler (Ertrag)	494.00	500.00	400.00	400.00
3096	Erträge übrige Veranstaltungen	0.00	0.00	0.00	0.00
3097	Sonstige Erträge Heimatverein	257.40	0.00	0.00	0.00
36	Betriebsertrag Alte Pinte	589.45	1'850.00	1'530.00	1'350.00
3601	Verkäufe Drucksachen	280.00	150.00	150.00	150.00
3602	Kommissionsertrag	6.65	1'000.00	800.00	800.00
3603	Spenden	142.80	600.00	500.00	300.00
3610	Erträge übrige Veranstaltungen	0.00	0.00	0.00	0.00
3610	Abführung Fonds	0.00	100.00	80.00	100.00
3621	Sonstige Erträge Alte Pinte	160.00	0.00	0.00	0.00
	Total Ertrag	17'750.60	12'960.00	12'330.00	12'150.00
4	Aufwand Heimatverein	6'598.40	6'660.00	6'240.00	7'480.00
4000	Büromaterial, Porti, Software	561.15	600.00	500.00	600.00
4001	Drucksachen Verein	0.00	300.00	200.00	200.00
4002	Zahlungsverkehr und Kontoführung	114.10	180.00	180.00	150.00
4200	Hauptversammlung: Einladung	358.10	400.00	400.00	400.00
4201	Hauptversammlung: Spesen	89.95	200.00	100.00	200.00
4270	Jahresbericht: Druck	1'040.40	1'400.00	1'400.00	1'300.00
4271	Jahresbericht: Übrige Kosten	315.00	200.00	200.00	350.00
4400	Publikationen	2'244.90	2'000.00	2'000.00	2'500.00
4410	Andresler <small>Bemerkung Seite 9</small>	960.00	500.00	500.00	800.00
4411	Übrige Veranstaltungen	307.90	200.00	100.00	250.00
4420	Repräsentation Verein und Vorstand	100.80	0.00	200.00	200.00
4421	Beiträge an Dritte	250.00	250.00	250.00	250.00
4440	Verzinsung Fonds	106.10	130.00	110.00	130.00
4450	Sonstiger Aufwand	150.00	300.00	100.00	150.00
5	Betriebsaufwand Alte Pinte	5'231.18	11'750.00	11'450.00	10'740.00
5400	Büromaterial, Porti, Software, Drucksachen	61.60	450.00	450.00	300.00
5401	Energiekosten	976.95	1'400.00	1'400.00	1'400.00
5402	Versicherungen	1'432.30	1'410.00	1'410.00	1'450.00
5403	Betriebsmaterial und Reinigung	193.05	200.00	200.00	200.00
5404	Blumenschmuck und Garten	13.50	250.00	250.00	250.00
5405	Mitarbeitende	395.05	700.00	600.00	600.00
5406	Beiträge an Dritte	240.00	240.00	240.00	240.00
5470	Sonderausstellungen	668.95	4'500.00	4'500.00	4'000.00
5471	Dauerausstellung	0.00	300.00	300.00	300.00
5472	Werbung und Internet Ausstellungen	840.00	850.00	850.00	850.00
5480	Unterhalt Infrastruktur	134.90	800.00	600.00	500.00
5481	Unterhalt Sammlung	0.00	200.00	200.00	200.00
5482	Ankäufe Sammlung	0.00	300.00	300.00	300.00
5490	Sonstiger Aufwand	274.88	150.00	150.00	150.00
	Total Aufwand	11'829.58	18'410.00	17'690.00	18'220.00
	<i>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss</i>	<i>+ 5'921.02</i>	<i>- 5'450.00</i>	<i>- 5'360.00</i>	<i>- 6'070.00</i>

1	Aktiven	164'580.96	158'357.29	152'176.91
10	Umlaufvermögen	59'380.96	53'157.29	46'976.91
1000	Kasse	0.00	0.00	0.00
1010	Postfinance: Postkonto 34-4047-7	25'596.04	19'605.56	8'416.35
1015	Postfinance: E-Deposito 92-172229-7	0.00	0.00	15'230.30
1020	Raiffeisenbank Jungfrau: Mitgliedersparkonto 60280.83	4'652.29	4'756.05	4'852.56
1030	Bank EKI Genossenschaft: Anlagesparkonto 214510.60.209	29'030.25	28'690.50	18'347.85
1100	Debitoren Sammelkonto	0.00	0.00	0.00
1110	Guthaben Verrechnungssteuer	102.38	105.18	129.85
1300	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	0.00
14	Anlagevermögen	105'200.00	105'200.00	105'200.00
1400	Wertschriften Sammelkonto	10'200.00	10'200.00	10'200.00
1401	Termingeldanlagen Sammelkonto	95'000.00	95'000.00	95'000.00
1500	Alte Pinte Infrastruktur	0.00	0.00	0.00
1501	Alte Pinte Sammlungsbestand	0.00	0.00	0.00
2	Passiven	158'659.94	157'200.71	152'091.06
20	Fremdkapital	30'546.55	30'350.00	30'340.00
2000	Kreditoren	26.55	0.00	0.00
2010	Geldtransfer Alte Pinte	0.00	0.00	0.00
2030	Transitorische Passiven	220.00	50.00	40.00
2600	Rückstellungen	30'300.00	30'300.00	30'300.00
28	Eigenkapital	128'113.39	126'850.71	121'751.06
2800	Frei verfügbares Vereinskapital	69'963.19	68'806.61	68'720.76
2810	Kapital Robert-Mühlemann-Fonds	53'149.70	53'043.60	53'030.30
2820	Zuwendung Myrtha & Kurt Köcke-Stiftung (inkl. Zins) ¹	5'000.50	5'000.50	0.00
	<i>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss</i>	<i>+ 5'921.02</i>	<i>+ 1'156.58</i>	<i>+ 85.85</i>

Vom Ertragsüberschuss 2022 von CHF 5'921.02 sollen CHF 5'000.– den Rückstellungen und CHF 921.02 dem frei verfügbaren Vereinskapital zugewiesen werden.

2600	<i>Rückstellungen nach Verbuchung des Ertrags- bzw. Aufwandüberschusses</i>	<i>35'300.00</i>	<i>30'300.00</i>	<i>30'300.00</i>
2800	<i>Frei verfügbares Vereinskapital nach Verbuchung des Ertragsüberschusses</i>	<i>70'884.21</i>	<i>69'963.19</i>	<i>68'806.61</i>

Der geplante Aufwandüberschuss 2023 und 2024 wird durch die Auflösung von Rückstellungen finanziert.

Zuwendung 2021 und 2022 aus der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz ^{1 (Seiten 10 und 11)}

Es handelt sich je um eine einmalige Zuwendung der Stiftung. 2021 direkt in die Bilanz verbucht, wurde die Zuwendung 2022 im Betrag von CHF 4'000.– in den Ertrag verbucht. Der gleiche Betrag soll den Rückstellungen zugewiesen werden. Gleichzeitig beantragt der Vorstand der Hauptversammlung 2023, zusätzlich zum bereits genehmigten Budget 2023 den Rückstellungen einen Betrag von maximal CHF 5'000.– für die beiden Sonderausstellungen 2023 zu entnehmen.

Die Leistungsbilanz für 2022

Öffentliche Hand

- Einwohnergemeinde Bönigen: Gebäude (ohne ordentlichen Unterhalt) 15'750.00 15'750.00

Heimatverein

- Broschüre «Bönigen in napoleonischer Zeit – Schicksale – Veränderungen ...» 8'000.00
- Auskünfte, Beratungen, Korrespondenz, Pflege Brauchtum «Andresler» usw. 2'000.00 10'000.00

Alte Pinte

- Jahresausstellung «Geschichte & Kunst» (Überarbeitung) 3'000.00
- Betrieb: Aufsicht, Blumen, Garten, Haustechnik, Reinigung 13'000.00 16'000.00

Total Leistungsbilanz 2022 41'750.00

Zahlen aus dem Betriebsjahr 2022 der «Alten Pinte»

Besucherstatistik	Öffnungstage	Kinder	Erwachsene	Spendengefäss
◦ Jahresausstellung «Geschichte & Kunst»	87	7	215	142.80
◦ «Andresler» (Schätzung)	1	90	20	0.00
Total	88	97	235	142.80

Aufwand/Ertrag der einzelnen Ausstellungen	Aufwand	Ertrag	Budget	Besserstellung
◦ Geschichte & Kunst – «Bönigen in napoleonischer Zeit»	668.95	0	2'675.00	- 2'006.05
Geplante zweite Sonderausstellung	0	0	2'675.00	- 2'675.00

In Bönigen vor 100 Jahren – Rückblicke in eine wirtschaftlich schwierige Zeit

«Saison-Chronik 1922»

Bönigen. Ein Berner Feriengast schreibt uns: Wer irgendwie in ökonomisch günstiger Lage sich befindet, der sollte jetzt daran denken, die Not, in der sich unsere oberländische Hotellerie befindet, lindern zu helfen und sich einen Aufenthalt von einigen Wochen in einem der vielen Kurorte unseres unvergleichlich schönen Berner Oberlandes nicht gereuen lassen.

Es gibt da idyllisch gelegene Orte an reizenden Seegestaden, welche noch viel zu wenig bekannt und gewürdigt sind. Dies gilt in ganz besonderem Maße von Bönigen, dem kleinen, malerisch gelegenen Kurort am Brienersee. Rings um die Seebucht finden sich hier vier einfache Pensionen, wo man gastfreundlich und zu billigen Preisen gut aufgehoben ist:

nämlich das Parkhotel, das Bellerive, der Oberländerhof und das Hotel de la Gare. Seit vielen Jahren brachte Schreiber dies seine Ferien dort abwechselnd in den genannten Pensionen zu und hätte jeweilen sehr gewünscht, daß noch viel mehr Sommerfrischler und Feriengäste aus Bern oder anders woher diesen reizenden Erdenwinkel als Ferienaufenthaltsort wählen möchten, wo sie alles, was die Natur bietet (speziell die nervenstärkende See- und Bergluft), dann aber auch das nahe Interlaken mit seinen Unterhaltungsanlässen, vereinigt finden. Quelle: Der Bund, Band 73, Nr. 286, 9. Juli 1922.

Von den vier erwähnten Pensionen – eigentlich waren es Hotels – sind heute noch zwei übrig: der Oberländerhof und das Hotel de la Gare, das seit Jahrzehnten Hotel Seiler au Lac heisst. Die «Alt-Einheimischen» sprechen heute aber immer noch vom «La Gare». «La Gare» hiess es deshalb, weil das Haus an der Bahnhofstrasse (ja, die gab es in Bönigen auch), unmittelbar neben der Bahnstation (Bödelibahn, Strecke 1969 eingestellt) gestanden hat. Das Parkhotel ist mittlerweile zur Bauruine verkommen, das Bellerive wurde im Zuge der Welle der zweiten Hotel-sanierungen in der Schweiz (Abbau von Überkapazitäten) kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs abgebrochen.

Spenderliste 2022

Aufgeführt sind Spenden ab CHF 20.–. Der Heimatverein

Bönigen ist steuerbefreit. Spenden sind innerhalb des

gesetzlich vorgegebenen Rahmens abzugsberechtigt!

Abegglen-Michel M.L. & H.J., Bönigen	20.–	Meyer Marianne, 3700 Spiez	30.–
Amstutz Gottfried, 4802 Strengelbach	30.–	Michel Anna-Lore, 3203 Mühleberg	20.–
Balmer-Bienz M. & M., Bönigen	30.–	Michel-Stähli Barbara & Hermann, Bönigen	80.–
Batt-Wild Susanne, Bönigen	80.–	Michel Barbara & Thomas, 3600 Thun	30.–
Bossard Ruth, 6330 Cham	30.–	Michel-Witschi Cornelia & Armin, Bönigen	30.–
Brechbühl-Michel Marianne, 8057 Zürich	30.–	Michel-Meier Erna & Peter, Sandmatte, Bönigen	100.–
Brühlmann-Rösti Doris & Jürg, Bönigen	20.–	Michel Hans, 6055 Alpnach-Dorf	30.–
Buchser-Herzog H. & U., 3084 Wabern	30.–	Michel Hans, 3800 Unterseen	30.–
Clauss-Brühwiler Carl, 9326 Horn	30.–	Michel Lienhard, 6010 Kriens	30.–
Dellsperger Rudolf, 5600 Lenzburg	30.–	Michel Marcel, 3098 Köniz	30.–
Eggler Marlise, 3125 Toffen	30.–	Michel Margaretha, 2503 Biel	30.–
Eggler Samuel, 8523 Hagenbuch	30.–	Michel Margrit, 3412 Heimiswil	30.–
Frei J. & G., Bönigen	20.–	Michel-Amacher Peter, Bönigen	30.–
Frutig-Lehmann Erika, 3700 Spiez	20.–	Michel-Stähli Regina & Bernhard, Bönigen	30.–
Frutiger-Mast Margrith & Paul, Bönigen	50.–	Michel Roland, 3800 Matten	30.–
Frutiger-Michel Ursula & Alfred, Bönigen	50.–	Michel Rosmarie, 3098 Köniz	30.–
Frutiger-Wenger Verena & Paul, Bönigen	80.–	Michel-Feuz Ursula & Ulrich, Bönigen	30.–
Früh Franziska & Daniel, Unterseen	90.–	Mischler Heinz, 3011 Bern	30.–
Fuhrer-Jaberg Ilse, 3015 Bern	20.–	Möhl Lily & Hans, Bönigen	20.–
Gadenz Giovanni, 3812 Wilderswil	80.–	Mühlemann Th. & A., 4104 Oberwil / Bönigen	30.–
Gaus Romy, Bönigen	50.–	Mühlemann Beat, 3852 Ringgenberg	30.–
Gertsch Irène, Bönigen	30.–	Mühlemann Christoph, 3700 Spiez	30.–
Goetz Susanne & Paul, Bönigen	20.–	Mühlemann Cristina & Stefan, 6313 Menzingen/Bö	80.–
Guler-Seiler Rosmarie, Bönigen	50.–	Mühlemann Eduard, 3098 Köniz	30.–
Gurtner-Seiler Dora & Franz, Bönigen	30.–	Mühlemann-Hari Eva & Urs, Bönigen	20.–
Gurtner-Thöni Ursula & Peter, Bönigen	20.–	Mühlemann Fritz, Bönigen	30.–
Häsler-Glutz Alice & Arthur, Bönigen	20.–	Mühlemann Hans R. & Doris, 1223 Cologny	200.–
Häsler-Mühlemann M. & J., 3800 Unterseen	30.–	Mühlemann Ruth, Bönigen	30.–
Häsler Werner, Bönigen	20.–	Mühlemann Therese, Bönigen	30.–
Hess Kurt, Bönigen	20.–	Nyffeler T. & H., Bönigen	30.–
Hofstetter-Michel Monika & Felix, 3800 Interlaken	40.–	Oehrli Mirjam & Hansueli, Bönigen	50.–
Hohermuth Karl, Bönigen	20.–	Ott-Michel Elsbeth, 3800 Matten	30.–
Holzer Barbara & Urs, Blotzheim (Frankreich)	200.–	Pais Lea & Carlos, Bönigen	20.–
Hostettler Magdalena & Daniel, Bönigen	80.–	Pfister-Lörtscher V. & R., Bönigen	50.–
Hostettler/Staub H.W. & Judith, Bönigen	50.–	Reber Giuliana & Walter, 3113 Rubigen	30.–
Imboden R. & H., Bönigen	30.–	Renoldi Ruth, 6912 Pazzallo	30.–
Jenni Elsbeth & Peter, 3110 Münsingen	30.–	Röthlisberger Madeleine & Walter, Bönigen	20.–
Kläusler Elsbeth & Nik, Bönigen	30.–	Hotel Schlössli AG, Bönigen	60.–
Knecht Rahel & Beni, Bönigen	20.–	Schärz Rosmarie, Bönigen	30.–
Kolb Erwin, 3815 Gündlischwand	25.–	Schiefermüller Bernhard, Bönigen	30.–
Kormann-Häusler Marie-Luise, 3629 Kiesen	30.–	Schild-Huber Beat, 4457 Diegten	30.–
Krähenbühl Erich, Bönigen	30.–	Schneeberger Verena & H.U., Bönigen	30.–
Leibundgut Christine. & Hansjörg, Bönigen	20.–	Schoch Marianne, 8824 Schönenberg	30.–
Leutengger-Seiler Regine & Willy, Bönigen	50.–	Schümperli Verena & Emil, 8126 Zumikon	50.–
Löffler Elisabeth & René, Bönigen	20.–	Seiler-Koch Therese & Charles, Bönigen	30.–
Magistretti Franz, 4492 Tecknau	20.–	Seiler Ernst, Bönigen	30.–
Marti Res & Seiler Werner, Bönigen	60.–	Seiler Hanspeter, 3655 Sigriswil	100.–
Mathyer-Mühlemann Käthy, 3600 Thun	30.–	Seiler-Burri Heidi & Ulrich [†] , Bönigen	30.–

Heinz Seiler AG, Bönigen	160.–
Seiler Martin, 3860 Meiringen	30.–
Seiler-Frutiger Margrit & Oskar, Bönigen	100.–
Seiler-Urfer Jeannette & Paul, Bönigen	50.–
Seiler Irène & Roland, 3800 Interlaken	80.–
Seiler Paul, Bönigen	30.–
Seiler-Lehmann Silvia & Michael, Bönigen	200.–
Seiler Stefan, 3800 Unterseen	80.–
Seiler Werner, Bönigen	30.–
Spring Ruth, 4912 Aarwangen	30.–
Stähli-Zumstein Gaby & Martin, Unterseen	20.–
Stähli Ueli, Bönigen	100.–
Sterchi Kathrin, 3661 Uetendorf	80.–
Streich-Dellsperger Verena, Matten	30.–
Stucki Jakob, 8153 Rümlang	30.–
Stucki Niklaus, Bönigen	40.–
Suter-Kläusler H. & F., 5502 Hunzenschwil	20.–
Thuillard Robert, Matten	50.–
Tobler Richard, Bönigen	50.–
Trauffer Bettina & Daniel, 3800 Unterseen	80.–
Tschabold Olga, Bönigen	30.–
Weltsch-Michel Katharina, 5506 Mägenwil	100.–
Wenger-Trauffer Susanne & Gody, Bönigen	30.–
Wilhelm Roland, Bönigen	60.–
Winkler Anita, Bönigen	20.–
Wyss Markus, Bönigen	30.–
Zimmermann-Jaberg Hildegard, Interlaken	30.–
Zurflüh Elise, Bönigen	50.–
Zwahlen Walter, Bönigen	20.–

Körperschaften, Firmen, Stiftungen, Verschiedene

Burgergemeinde Bönigen	460.–
Einwohnergemeinde Bönigen: Vereinsbeitrag	200.–
Bank EKI Genossenschaft, Interlaken	300.–
Myrtha & Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz	4'000.–
Todesfall Mühlemann-Schenker Eduard, Bönigen	350.–

In Bönigen vor 100 Jahren – Fortsetzung

Oberland. Die Seuche im Kandertal. Gestern ist der Stallfeind in einem größeren Gehöft in Kandergrund festgestellt worden, und zwar vorerst bei einem von **Bönigen her** eingeführten Gusti. Es sind sofort Sperrmassnahmen getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu verhindern. Die verseuchten Viehbestände werden heute abgeschlachtet. Eine Konferenz im Beisein des Kantonstierarztes wird über die weitem Massnahmen heute nachmittag beschließen. Quelle: Oberländer Tagblatt, Band 46, Nr. 274, 22. November 1922.*

* Mit Stallfeind ist die Maul- und Klauenseuche gemeint.

ORGANISATION ALTE PINTE

Leitung

Michel Peter, Bern Leiter und Kurator Museum
 Frutiger-Mast Margrith, Bönigen Aufsicht
 Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen Aufsicht / «Andresler»
 Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen Aufsicht / «Andresler»

Ausstellungsverantwortliche

Michel Peter
 Wenger-Trauffer Susanne

Aufsicht

Frutiger-Mast Margrith
 Frutiger-Michel Ursula, Bönigen
 Gasser Frieda, Bönigen
 Hostettler Hans Werner, Bönigen
 Leutenegger-Seiler Regine, Bönigen
 Michel-Frutiger Madeleine
 Mühlemann Therese, Oberwil/Bönigen
 Oehrli Mirjam, Bönigen
 Seiler Barbara, Bönigen
 Seiler Edi, Bönigen «Andresler»
 Seiler-Urfer Jeannette, Bönigen
 Seiler-Frutiger Oskar, Bönigen «Andresler»
 Wenger-Trauffer Susanne
 Winkler Anita, Bönigen
 Zurflüh Elise, Bönigen

Blumen | Garten | Reinigung | Haustechnik

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen
 Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen
 Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen
 Seiler Edi, Bönigen Haustechnik

Gebäude

Das heftige Unwetter am Spätnachmittag des 20. Juli 2022 hat auch die «Alte Pinte» in Mitleidenschaft gezogen. Erstmals war auch ein kleiner Teil der Ausstellung davon betroffen. Durch das Eindringen von Feuchtigkeit besonders bemerkbar gemacht hat sich die schlechte Bauweise der Fassaden (West- und Nordseite) des hinteren Teil des Gebäudes, die 1984 neu aufgeführt wurden.

Gravierend auch der Wassereinbruch ins Mauerwerk auf der Ostseite, verursacht vermutlich durch unsachgemässe Abdeckung der Bauarbeiten, die an der Osthälfte der Liegenschaft ausgeführt wurden.

Was wir hinsichtlich dieser Bau- und Umbauarbeiten befürchtet hatten, ist schliesslich eingetroffen. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Die zusätzlichen Aufwendungen für Begehungen, Reklamationen, Reinigungen usw. summieren sich mittlerweile auf über 40 Stunden.

SONDERANLÄSSE

Die Buchvernissage und den «Adresler» haben wir im Jahresbericht auf den Seiten 8 und 9 bereits erwähnt.

AUS DEM GÄSTEBUCH (in Originalschreibweise)

- 26. Mai 2022: Klein aber fein. Danke für die Ausstellung. Es erschlägt einem nicht.
- 24. Juni 2022: Ein grosses Merci an alle Beteiligten für diese grandiose Ausstellung mit aufwändiger Recherche.
- 23. Juli 2022: Was für eine grandiose Ausstellung.
- 5. August 2022: Très intéressant, merci!
- 16. August 2022: Interessante Ausstellung mit Einblick in die Dorfgeschichte Bönigens.
- 1. September 2022: Interessant in unseren Zeiten der Unsicherheiten in Europa und der Welt!
- 17. September 2022: Sehr professionelle Ausstellung.
- 16. Oktober 2022: Eine interessante und informative Ausstellung über Bönigen im Zeitalter der Helvetischen Republik. Vive l'Histoire!
- ... und auch ein professorales Lob war schliesslich noch mit dabei.

In Bönigen vor 100 Jahren – Fortsetzung

Bürgerliche Versammlung in Bönigen. Die am Sonntag stattgefundene Tagung der freisinnigen Bürger war leider nur schwach besucht. Dessenungeachtet waren die beiden Vorträge über die Ziele bürgerlicher Politik ebenso interessant wie lehrreich.

Herr Nationalrat Stähli, Sekretär der kantonalen Bauern- und Bürgerpartei, sowie auch Herr Schläfli, Sekretär der bernischen Fortschrittspartei, entledigten sich ihrer Aufgabe vortrefflich.

Unterschiede in den Bestrebungen der beiden Parteien wurden gut markiert, dies geschah auch in der Diskussion, die die Herren Großrat Zurbuchen und Gemeindepräsident Zürcher benutzten.

Am Schluß sprach noch der Tagespräsident, Herr Großrat Seiler; er stellte fest, daß der Gedanke der Interessenpolitik verschwinden müsse und eine einheitliche Basis allein imstande sei, die Volkswohlfahrt wiederzubringen. Quelle: Der Bund, Band 73, Nr. 59, 8. Februar 1922.

Bönigen. Letzten Sonntag wurde in Bönigen als Gemeindegemeinsamer Herr Gottfried Urfer mit 241 Stimmen gewählt; Herr Karl Bürky erhielt 82 Stimmen. Als Gemeinderat ging aus der Wahl der Grütlianer Gottlieb Zimmermann mit 204 Stimmen; Adolf Michel vereinigte 110 Stimmen auf sich. Quelle: Der Bund, Band 73, Nr. 135, 29. März 1922.

Ein «Grütlianer» war ein Mitglied des Schweizerischen Grütlivereins, eines vaterländisch orientierten Arbeitervereins, der sich 1901 mit der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz zusammenschloss.

Bönigen am Brienzensee. Man schreibt uns: Wer mit der Eisenbahn oder mit dem Dampfschiff von Interlaken herkommt, landet nach kurzer Fahrt in dem an einer hübschen Seebucht lieblich gelegenen Kurort Bönigen, dessen schmucke Hotels und Pensionen wieder zum Empfang der Gäste gerüstet sind. Hier erblickt man den vier Stunden langen Brienzensee mit allen Uferorten in seiner ganzen Ausdehnung.

Seine dunkelgrünen Fluten laden zum Ruder-, Schwimm- und Angelsport ein. Ein nettes Lustwäldchen und ein ausgedehnter Quai ziehen sich dem See entlang, wo auch städtische Familien sich ihre Sommersitze erbaut haben. Bönigen ist Ausgangspunkt interessanter Spaziergänge und Bergtouren. Vom nahen waldreichen Bömberg aus genießt man eine prächtige Aussicht auf das herrliche Bodeli und seine beiden Seen. Quelle: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 725, 2. Juni 1922.

Einer dieser Sommersitze stand 1922 zum Verkauf, wie das nachstehend abgebildete Inserat in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 5. Mai 1922 zeigt. Bemerkenswert ist, dass sich Interessierte bei der Gemeindegemeinschaft melden konnten. Um welches Sommerhaus es sich handelt, darüber können wir nur spekulieren. Hinweise liefert das Inserat selber: Das Haus war relativ neu, befand sich auf einem für Böniger Verhältnisse sehr grossen Grundstück direkt am See. Der wichtigste Hinweis ist vermutlich, dass Anfragen das Stichwort «Erli» tragen mussten.

Gelegenheitskauf
(unter Grundsteuerschätzung).

Wegen Abreise in Bönigen am Brienzensee, nahe Interlaken, freistehendes, neues

Chalet direkt am See

mit freier Aussicht auf See und Gebirge, 6 Zimmer (Halle und Billard), Badezimmer, Veranda, Laube, Balkon, elektr. Licht, Wasser usw., sofort beziehbar. (Garten ca. 5000m².) Brandversicherung Fr. 27,700.—, Grundsteuerschätzung Fr. 31,440.—. Verkaufspreis ummöbliert Fr. 30,500.—, vollständig möbliert Fr. 33,500.—.

Anfragen unter „Erli“ befördert die Gemeindegemeinschaft Bönigen. (H 2335)

Somit kommt eigentlich nur das «Chalet Margrit» infrage. Diesen Sommersitz liess sich 1909/10 der aus einer ehemals patrizischen Familie der Stadt Bern stammende bekennende Monarchist Robert von Diessbach (1853–1917) erbauen. Das Haus trägt den Vornamen seiner aus Hannover stammenden Gemahlin Margaretha Waldmann.

Kehren wir zum Schluss in die traurige Wirklichkeit des Jahres 1922 zurück. Das Oberländer Tagblatt vermeldete am 4. Dezember 1922 aus Bönigen: *In der Reparaturwerkstätte der B. L. S. wird mangels an Arbeit jeweilen am Montag nicht mehr gearbeitet.*



Bönigen, 27. 6. 1916.

Internierte Kriegsgefangene in der Schweiz

Meine liebe Emilie

Gestern habe ich mich gewogen, ich wiege 58,5 Kilogramm. Ich denke, ich habe in einem Monat 1 Kilogramm zugenommen, meine Gesundheit ist gut. Beeil Dich um hierherzukommen. Weisst Du, ich erwarte Dich mit Ungeduld. Ich habe heute von den Damen Jouteurs (?) und von Mimi Briefe erhalten. Ich gehe Fischen, weisst Du, man fängt schöne Fische im See. Also, einen grossen Kuss und bis bald. Ich umarme Dich ganz fest.
 Hôtel de la Gare in Bönigen, Schweiz. G. Prudhomme.

Über die in der Schweiz während des Ersten Weltkriegs internierten Kriegsgefangenen schreibt Hervé de Weck in der Online-Ausgabe des «Historischen Lexikons der Schweiz»: «Im Ersten Weltkrieg unternahm die Schweiz keine grösseren Internierungsaktionen. Immerhin nahm sie ab Anfang 1916 über 12'000 Kriegsgefangene verschiedener Nationalitäten – Franzosen, Engländer, Belgier und Deutsche – auf. Als Kriegsverletzte wurden sie in Luftkurorten in der französischen Schweiz (Waadtländer und Walliser Alpen, Neuenburger Jura) und in der Deutschschweiz (Berner Oberland, Zugerberg, Davos) untergebracht. Ende November 1918 verliessen sie die Schweiz wieder.»

Die oben abgebildete Ansichtskarte schrieb ein gewisser «G. Prudhomme» – er war Angehöriger der französischen Armee – kurz nach seiner Internierung in der Schweiz von Bönigen aus an seine Frau nach Alfortville, einer Gemeinde bei Paris. Es ist die erste bekannte Karte – auf der Vorderseite abgebildet ist der Staubbach in Lauterbrunnen –, die an ihren Ursprungsort zurückgekehrt ist. Als Besonderheit trägt sie zudem den Gummistempel in Blau mit der Bezeichnung «Internement des Prisonniers de Guerre BÖNIGEN – SUISSE».

Unter dem Titel «LES INTERNÉS FRANÇAIS DANS L'ÖBERLAND BERNOIS» erschien bei der Buchdruckerei Brügger in Meiringen später auch eine Erinnerungsschrift für die Internierten.

Mehr dazu in: MICHEL, Peter. 2009: Bönigen am Brienersee bei Interlaken. Ein Berner Oberländer Kurort in Krisenzeiten 1914–1945.